Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 22

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WITZOTHEK

«Merkt euch mal folgendes», sagt der Lehrer. «Alles, was Federn hat, legt Eier.»
Ein Schüler: «Auch die Indianer?»

«Herr Kapellmeister, können Sie auch ‹Im Weissen Rössl am Wolfgangsee› spielen?»
«Im Prinzip ja, wenn Sie mir die Reise zahlen.»

Die Sekretärin kommt mit gewagtem Decolleté ins Büro. Sagt der Chef: «Ich wusste gar nicht, dass Sie Mutter geworden sind.»
«Mutter? Wieso?»
«Weil Sie sich doch schon zum Stillen bereitgemacht haben!»

«Angeklagte, warum haben Sie Ihren Mann mit Pfeil und Bogen erschossen?»
«Ich wollte nicht, dass die Kinder aufwachen.»

Im Zürcher Hauptbahnhof spricht eine ältere Frau einen Mann an: «Bitte spenden Sie für unsere gefallenen Mädchen.»
«Nein, danke, ich gebe immer direkt!»

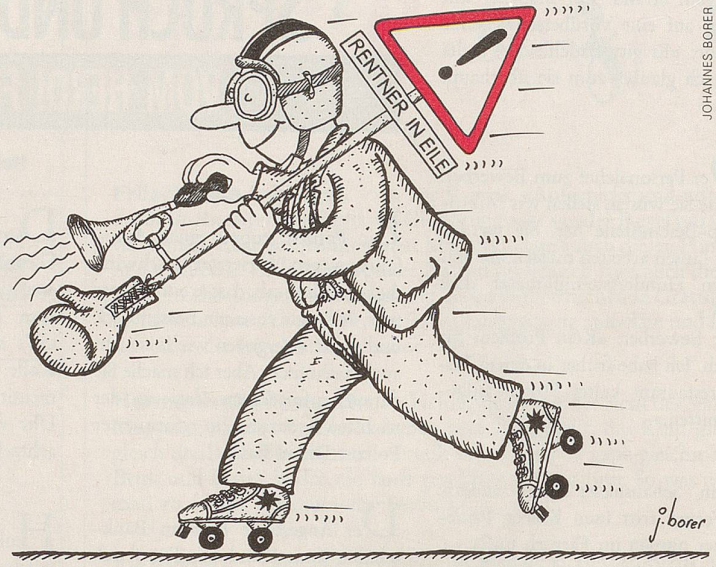
«Na, Erika, wie war es in den Flitterwochen?»
«Einfach herrlich, jeden Tag Regen, nichts als Regen ...»

Er: «Kann ich frei reden?»
Sie: «Ach, behalten Sie Ihre Kleidung doch lieber an!»

Heidi ist verreist. Abends zieht Erwin seinen guten Anzug an, greift in die Tasche und findet einen Zettel: «Wo willst du hin, du Schuft?»

Willy kommt zum Optiker und sagt: «Ich hatte schon drei neue Fensterscheiben eingesetzt, bevor ich den Sprung in meiner Brille bemerkte.»

Ida ruft den Arzt an: «Kommen Sie bitte bei uns vorbei, mein Mann ist krank.»
«Hat er Fieber?»
«Das wissen wir nicht so genau, aber das Einkochthermometer stand auf ‹Mirabellen›!»



JOHANNES BORER

«Mama, warum hast du eigentlich Papa geheiratet?»
«Hörst du, nicht mal das Kind versteht das!»

Richter zum Angeklagten: «Sie werden wegen Diebstahls einer Uhr zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.»
Angeklagter: «Ich hab's geahnt, ich hab's geahnt!»
Richter erstaunt: «Wieso haben Sie das geahnt?»
«Auf der Uhr stand: ‹Ein Jahr Garantie!›»

Beim Psychiater: «Herr Doktor, ich denke ständig, dass ich ein Hund bin.»
«Hmmmm, legen Sie sich mal auf die Couch.»
«Ich darf nicht auf die Couch!»

Walter besucht seinen besten Freund im Spital. Danach fragt er die Krankenschwester: «Hat er eine Chance?»
«Überhaupt keine! Er ist nicht mein Typ», antwortet sie.

Stolz führt der Professor seine Knochensammlung vor und zeigt auf seltene Affenschädel: «Von diesem Exemplar gibt es nur zwei auf der Welt. Der eine liegt in einem Museum in New York, und den anderen habe ich!»

Es fragte der Hausherr die holde Gattin: «Und wo müssen wir dieses Jahr hin, um all der Ruhe und den Annehmlichkeiten unseres Hauses zu entfliehen?»

«Wozu gehören die Austern?» fragt der Biologielehrer.
Schüler: «Zum Champagner!»

«Ich habe für Sie eine gute Nachricht», sagt der Ahnenforscher zu Herrn Huber. «Ihre Abstammung ist jetzt geklärt. Macht 20 000 Franken, Majestät!»

Übrigens ...
... ist Humor der Knopf, der manchmal verhindert, dass uns der Kragen platzt!

REKLAME

Rheuma
Arthritis Arthrosen
Kopfweh
Neuralgie Hexenschuss
Erkältungen
Ischias Sportverletzungen
Rückenschmerzen
Zurück zum Wohlbefinden dank
Tiger-Balsam
Tiger-Balsam bändigt Schmerzen durch die Kraft der Natur!
Sofort spürbar wirksam!
Als Salbe oder Oel in Apoth. & Drog.
Vertrieb: Drogenica AG, St.Gallen